



Rosilene Luduvico, Roraima Ro Ro, 2011, oil on canvas, 112 x 145 cm / 44 x 57 inch, Courtesy: Galerie Zink

Die Sterne am Himmel über mir!

Rosilene Luduvico with Mitja Ficko, Hauschka, Takeshi Makishima and Hiroshi Sugito

Galerie Zink | 21. Januar – 25. Februar 2012
Eröffnung: 20. Januar 2012, 18.00- 21.00 Uhr

Die Sterne am Himmel sieht man nicht im Vorbeigehen. Man muss schon eine Pause einlegen, sich einen Moment Zeit nehmen und in das Dunkel des Himmels blicken. Dort, wo zuvor nur ein paar kleine Pünktchen zu sehen waren, offenbart sich nach wenigen Momenten des Innehaltens ein endloser Teppich von großen und kleinen, leuchtenden und funkelnden Sternen vor einem tiefblauen endlosen Himmelsbogen. Alles war schon vorher da. Wir haben die Sterne nur nicht gesehen. Wir hatten keine Zeit, haben die Augen und die Seele verschlossen. Angesichts der sinnlichen Schönheit des Gesehenen und der Erkenntnis der eigenen Unzulänglichkeit kommt zuweilen ein Moment der Demut auf.

Ähnlich kann es uns manchmal ergehen wenn wir auf Malerei schauen. Erst wenn wir uns wirklich die Zeit zum Betrachten zugestehen, wenn sich unsere Augen an den Bildkosmos gewöhnt haben und auch nicht eher als wir uns wirklich für das öffnen was sich vor uns offenbart, sehen wir tatsächlich in die Tiefe eines Bildes. Vieles, die Feinheiten, das Zusammenspiel, die Bestimmtheit einer Setzung, erschließen sich erst nach dem zweiten und dritten Blick. Malerei zu sehen ist ein durch und durch sinnliches Erlebnis.

Vier Maler und ein Musiker, zu deren Werk die sinnliche Erfahrung der Schlüssel zum Verständnis ist, haben wir für die Ausstellung "**Die Sterne am Himmel über mir!**" ausgewählt. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die Arbeit der in Düsseldorf lebenden Künstlerin **Rosilene Luduvico**. Ihre zarte und aquarellhaft feine Malerei hält das eigentliche Sujet in ein einem ephemeren Schwebestadium und lenkt damit den Blick weiter in das innere eines Bildes. Egal ob Rosilene Luduvico ihre schlafenden Freunde portraitiert, oder sie den mythischen Landschaften ihrer brasilianischen Heimat nachspürt, glaubt man tief hinter das Gesehene einzutauchen.

Mit ihren Malerkollegen **Takeshi Makishima** (Düsseldorf), **Hiroshi Sugito** (Nagoya, JP) und **Mitja Ficko** (Ljubljana, SLO) stellen wir die Arbeiten dreier weitere Maler gegenüber, deren Bildwelten ebenso surreal und mystisch verschlüsselt sind wie die zarten Landschaften von Rosilene Luduvico.

Zink+Zink GmbH & Co. KG
Theresienstr. 122a
80333 München / Sitz München
Amtsgericht München
HRA 93705

Pers. haftende Gesellschafterin:
Michael Zink GmbH / Sitz München
Amtsgericht München
HRB 178445

Geschäftsführer:
Michael Zink

Mitja Ficko, in Slowenien auf dem Land aufgewachsen, hat einen starken Bezug zur Landschaft seiner Heimat. Meist stehen seine Figuren im Dialog mit der Landschaft. Die Landschaft ist dabei gleichsam der Spiegel der Figur. Takeshi Makishima schafft Bilder in denen er scharfsinnige Beobachtungen und absurdes menschliches Handeln fein sezziert. Die Szenen erinnern an realistische Situationen, bleiben aber trotzdem traumhaft verklärt surreal. Bei Hiroshi Sugito, dessen Werke wir bereits zweimal in München präsentiert haben, löst sich die Figur und der Gegenstand zunehmend auf, hin zu einem Abbild nur aus Farben.

Allen vier Malern ist gemein, dass Sie zu den sehr selbstbewussten Vertretern einer leisen, zarten und zurückhaltenden Malerei gehören. Dieser scheinbare Widerspruch löst sich schnell, wenn man sich die Zeit für eine Begegnung nimmt und die sinnliche Wucht der Bilder zu spüren bekommt.

Als besonderen Gast in der Ausstellung freuen wir uns über den in Düsseldorf lebenden Musiker **Hauschka**. Bereits im Frühjahr diesen Jahres gab es in Form einer Performance und einer gemeinsam entwickelten Komposition eine Kooperation zwischen Hauschka und Rosilene Luduvico. In Berlin zeigen wir eine gemeinsame Video-/ Soundarbeit. Zudem wird Hauschka während der Ausstellung am 3. Februar 2012 ein Konzert geben.

Mit "Die Sterne am Himmel über mir" beginnen wir ein neues Format von Ausstellungen, das dem kuratorischen Anspruch, Werke zeitgenössischer Kunst in einen inhaltlichen Kontext zu stellen, gerecht werden soll. Jeweils ein Künstler oder eine Künstlerin steht im Mittelpunkt der Ausstellung. Drei oder vier ausgewählte Positionen anderer Künstler ergänzen, erweitern, verschieben, öffnen und erfrischen den Blick auf das Werk des zentralen Künstlers.